

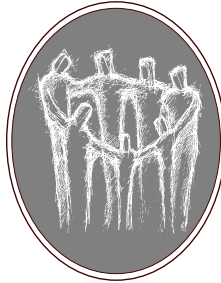
---

# M I T E I N A N D E R

---

Berichte und Informationen aus dem Kirchort Flörsheim-Weilbach

## **Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus Kirchort Maria Himmelfahrt**



### **September 2021**

Pfarreiwerdung – Einladung zur Auftaktveranstaltung

Mein Heimatort - Hochwasserhilfe

Alter Friedhof in Weilbach

Impfung ist ein Akt der Solidarität

Abschied von Kaplan Nikolaus von Magnis

Begrüßung von Kaplan Matthias Böhm

Aus der Gemeinde

## „Geschöpfte - Bilder – Bildgeschöpfe“



© Hannes Klinner, 11 Jahre

Folgende WhatsApp-Konversation entspannt sich um das Bild:

„Sehr hübsch! Jetzt brauchen wir nur noch den passenden Text dazu.“

„Genau. Was aus dem alten Testament von Noah und der Arche mit den Tieren?“

... und er nahm von jedem Tier ein Paar auf die Arche. Außer diesem Hallodri, der lieber erst nochmal kurz entspannte, um

seinen Urlaub zu genießen...“

„Er sät nicht, er erntet nicht und der himmlische Vater versorgt ihn doch mit Kaugummi.“

## Auftaktveranstaltung – Prozess der Pfarreiwerdung

Auftakt!

Es geht los. Wir machen eine Auftaktveranstaltung! Wozu? Um unsere neue Pfarrei zu gestalten und zusammenzuführen. Flörsheim und Hochheim machen sich gemeinsam auf den Weg. Und es gibt ein Ziel: der 1. Januar 2023. Dann soll die neue Pfarrei festlich mit unserem Bischof gemeinsam gegründet werden. Bis dahin ist viel zu tun. Der Auftakt gehört zu einem Musikstück mit dazu – aber es ist nur der Beginn. Dann geht es darum, Melodie, Klang und Ausdruck der Musik weiter zu entwickeln.

Herzlich laden wir alle interessierten Gemeindemitglieder zur Auftaktveranstaltung in die Kirche St. Josef in Flörsheim ein. Dort wollen wir uns versammeln: die Menschen, denen der christliche Glaube am Herzen liegt, aus den bisherigen Kirchorten St. Bonifatius, St. Gallus, St. Josef, St. Katharina,

Maria Himmelfahrt und St. Peter und Paul.

Unser Zusammensein beginnt am 02.09.2021 um 19 Uhr und soll gegen 22 Uhr schließen. Dabei kann man einiges zum gemeinsamen Weg hin zu einer „Pfarrei neuen Typs“ erfahren. Sowohl Gäste vom Bischöflichen Ordinariat in Limburg als auch die Prozessbegleiter vor Ort werden zu Wort kommen. Arbeitsgruppen werden ins Leben gerufen. Sie dienen dazu, die verschiedenen Felder und Aufgaben kirchlichen Lebens in den nächsten Monaten in den Blick zu nehmen, nach einem gemeinsamen Rahmen zu suchen und all das in einer Gründungsvereinbarung zusammen zu tragen, was unsere Pfarrei in Zukunft prägen soll.

Klingt nach Arbeit. Ist es auch. Aber nicht nur. Es geht auch darum, sich im Glauben gegenseitig besser kennenzulernen, voneinander zu lernen, Verbindendes zu entdecken,

Schritt in die Zukunft zu überlegen.

Die große Resonanz aus den beteiligten Gemeinden, was die Suche nach einem neuen Namen der Pfarrei angeht, ermutigt die Gruppe der Verantwortlichen, die den ganzen Prozess verantwortet. Es sind so viele Vorschläge eingegangen, dass wir sicher in Herbst und bis Weihnachten hin einen guten, überzeugenden neuen

Namen für die Pfarrei finden werden. Auch darüber hinaus sind wir für Anregungen, Kritik, Impulse, Wegbegleitung, Ideen und Mitarbeit ausgesprochen dankbar. Unsere herzliche Ermutigung: machen Sie mit. Bringen Sie ihre Gedanken ein. Es geht um die Gestalt und das Bild der Kirche vor Ort.

Friedhelm Meudt, Pfarrer

## Mein Heimatort – Verzweiflung und überwältigende Hilfsbereitschaft

Mein Heimatort, in dem ich aufgewachsen und bis zu meinem 27. Lebensjahr gewohnt habe, war ab Mitte Juli ständig im Fernsehen: Swisttal-Odenendorf. Zunächst evakuiert, weil der Damm der Steinbach-Tal-

Ausmaß der Zerstörung - besonders im Ortskern – immens. Denn hier war der Orbach über die Ufer getreten, hat Straßen überflutet, Autos mitgerissen, Häuser zerstört.



© Roswitha Majura

sperre (der Badesee meiner Kindheit) zu brechen drohte. Dies konnte zum Glück durch den Einsatz von zwei mutigen Männern, die den blockierten Abfluss freigeräumt haben, verhindert werden.

Als die Odendorfer Bevölkerung am 19.7. wieder an ihren Wohnort zurückdurfte, war das

Mein Bruder wohnt noch dort – zum Glück am Ortsrand – aber auch dort hat das Hochwasser verheerende Schäden angerichtet. Wasser wurde vom Kanal über die Abflüsse in den Keller gedrückt – Höchststand war ca. 1,65 m. Als mein Bruder zurück durfte, stand das Wasser noch knapp 1m hoch.

Nachdem das Wasser abgelaufen war, war klar - alles was sich im Keller befand, musste entsorgt werden. Auch Ölheizung, Waschmaschine, Trockner sind kaputt. Und hier zeigte sich jetzt der überwältigende Hilfeinsatz fremder Menschen, die Urlaub genommen haben und teilweise von weit her

angereist sind. Ein Hilfstrupp von 10 Leuten, viele von ihnen Studenten, hat vier Kellerräume komplett ausgeräumt.

Ich bin mit meinem Sohn am Freitag dort angekommen – drei Bautrockner im Gepäck, die wir dank dem Einsatz der Helfer schon in der ersten Nacht im größten Kellerraum aufstellen konnten. Nachdem wir zunächst alles mit einem – in Weilbach ausgeliehenen - Hochdruckreiniger gesäubert und anschließend das Wasser mit Abziehern und Bodenschwämmen soweit möglich beseitigt haben.

Mitte August war ich zum 2. Mal nach der Hochwasserkatastrophe in Swisttal-Odendorf. Viel ist schon getan worden.

Die Müllberge in den Straßen sind verschwunden. Auch die Müllberge am Ortsrand, wo alles zwischengelagert wurde, sind nahezu abgetragen. Das Spendendepot wurde vom

Marktplatz in das Katholische Gemeindezentrum verlegt. Hier können Betroffene Lebensmittel, Kleidung und anderes für den täglichen Bedarf erhalten. Denn viele können (noch) nicht in ihre Häuser zurück. Das Elternhaus einer Schulfreundin – am Orbach gelegen – ist abgesperrt. Ein "Betreten verboten"-Schild warnt vor Einsturzgefahr.

Eine Bürgerinitiative wurde gegründet, die in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden, den Betroffenen hilft. Hier hat jeder seinen Aufgabenbereich - Beschaffung von Gerätschaften (Bautrockner werden noch dringend gesucht), Organisation von Handwerkern, Verpflegung der Einsatzkräfte, finanzielle Hilfe. Hauptanliegen, so Elke Friedrich, Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen der Pfarreiengemeinschaft Alfter, ist es, dass auch die Menschen Hilfe erhalten, die sich

selbst nicht darum kümmern können.

Ein Großteil der Helfer ist abgereist. Das ist in Ordnung, denn jetzt sind zunächst mal die Profis gefragt: Statiker, die beschädigte Häuser begutachten, Heizungsbauer, Elektriker, Maurer .

Häuser werden getrocknet, repariert und wieder bewohnbar gemacht. Die Handwerker schaffen das aber nicht

alleine. Ehrenamtliche Helfer werden nach wie vor gebraucht. Eine betroffene Bewohnerin sagte: „Wir sind den Helfern für ihren Einsatz in der ersten Not sehr dankbar. Aber ich hoffe, sie vergessen uns jetzt nicht.“

Viele Häuser sind noch nicht wieder bewohnbar. Und in vier Wochen ist Herbstanfang.

Roswitha Majura,  
Redaktionsteam

## **ALTER FRIEDHOF - an der Raunheimer Straße – Flörsheim-Weilbach**

Lange Zeit waren Friedhöfe keine beschaulichen, gärtnerisch gestalteten Grünanlagen, sondern schlichte Wiesenflächen rund um die Kirchen, auf denen auch Vieh weidete, Wäsche aufgehängt und Märkte abgehalten wurden. Grabpflege und Grabgestaltung im heutigen Sinne gab es nicht. Diese Kirchhöfe bildeten das Zentrum der Siedlungen. Erst um 1800 herum begann man, hauptsächlich aus hygienischen Erwägungen, die Toten außerhalb des Stadtkerns zu begraben. Im Allgemeinen Landrecht für die preußischen Staaten von 1794 wurde festgelegt, dass Tote nur noch außerhalb der bewohnten Gegenden beerdigt werden sollen. So entstanden in den folgenden Jahrzehnten neue Friedhöfe vor den Toren der Städte und Dörfer. Auf alten Karten ist gut zu erkennen, dass der Alte Weilbacher Friedhof außerhalb der Wohnbebauung, am damaligen Ortsrand,

Richtung Eddersheim eingerichtet wurde. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts war das Bestattungswesen fest in der Hand der Kirche. Die ersten städtischen Friedhöfe entstanden um 1800 als Armenfriedhöfe. Ein Gesuch der Zivilgemeinde Weilbach vom Jahre 1868 an das Königliche Amt in Hochheim, um Gestattung von den bereits errichteten und noch zu errichtenden Grabdenkmälern - gusseiserne- und steinerne Kreuze - eine Abgabe zu erheben, wurde am 28. Dezember 1868 von dem Königlichen Amtsgericht abschlägig beschieden. Die Grabstätten waren und blieben noch etliche Jahre kostenfrei!

Bis zum Jahre 1834 war der Kirchhof - der Platz um die alte Kirche - zugleich der Friedhof. Der neue Friedhof außerhalb der damaligen Ortsbebauung an der Raunheimer Straße, ist 1834 angelegt worden. Der frühere Totenhof um die alte



Kirche wurde abgetragen und der Grund zur Erhöhung auf das neu angelegte Stück des

ein Beweis, dass an dieser Stelle der alte Kirchhof gelegen war. Im Jahre 1871 erwies sich



Foto um 1958

© Wilfried Theiß

Friedhofes verbracht. Beim Abtragen kamen noch viele Knochenüberreste und Totenköpfe zum Vorschein. Sie wurden in besonderen Gruben auf dem jetzigen Kirchhof an die Mauer nach dem Ort zu (Nord-Mauer) dezent versenkt. Besonders das frühere Beinhaus lieferte reichliche Knochenüberreste. Anfang August 1901 wurde mit den Erdarbeiten für das neue Pfarrhaus begonnen, wobei wiederum eine große Menge Schädel und menschliche Knochen zum Vorschein kamen,

der Friedhof bereits als zu klein, da durchaus keine Ordnung gehalten - und auch nicht in einer bestimmten Reihenfolge beerdigt worden war. Nach langen Verhandlungen kaufte die Zivilgemeinde 3 Äcker an, und ließ die Mauer ringsum erneuern. Die Einweihung des erweiterten Friedhofs nahm Pfarrer Hanz am 14. April 1872 vor. Eine zweite Vergrößerung in westlicher Richtung wurde 1914 vorgenommen.

Durch diese Erweiterung des Friedhofes, Ackerzukauf durch die Zivilgemeinde, kam ein großes Feldkreuz aus Sandstein, von 1731, mit dem Acker zum Friedhofsgelände und wurde seitdem als Friedhofskreuz bezeichnet. Es wurde 1947 durch ein „modernes“ Kreuz aus Kunststein (über einem Kern aus Grobbeton, mit ca. 3cm starkem Verputz aus rotem Splitt Beton) ersetzt. In den Sockel wurden Inschriften zum Andenken an die Stifterin der Kirche Margaretha Müller und an die beiden Pfarrer W. Hanz (Erbauer der Pfarrkirche) und J. Wingender angebracht. Es wurde einstimmig beschlossen, die beiden Pfarrer zu exhumieren und vor dem neuen Kreuz beizusetzen, ohne die neuen Gräber zu erhalten (einebnen). Das Kreuz wurde 2012 abgebrochen und die Inschriftentafeln wurden mit dem Betonkreuz und einem kleinen bronzenen Kreuzifix, auf den städt. Bauhof verbracht. Im selben

Jahr gab es Bestrebungen durch den Ortsvorsteher Heinz Lauck, als Ersatz ein Holzkreuz - ähnlich dem auf dem Alten Friedhof in Flörsheim - in Eigenhilfe aufzustellen. Hier sollten auch die Gedenktafeln wieder angebracht werden. Es wären keine Kosten auf die Stadt zugekommen, trotzdem wurde das Vorhaben durch die Stadt abgelehnt!

Weilbachs Alter Friedhof - ist im heutigen Jahr 2021 - 187 Jahre alt. Er hat aber eine ganze Reihe von Grabsteinen, die viel älter sind, und die von dem Friedhof um die Vorgänger Kirche stammen, auf dem jetzt die neue kath. Kirche, das Pfarrhaus und die ehemals Bürgermeister Buch'sche Hofreite (Frankfurter Straße 40) stehen. Die Grabsteine stehen an oder in den Längsmauern des Friedhofs. Wann und warum man gerade diese Steine hierher versetzte, konnte bisher nicht festgestellt werden; denn

einigen erging es wie denjenigen an der Kirche an der Frankfurter Straße: Schrift und Bild verwitterten bis zur Unkenntlichkeit, bei anderen steckt die Inschrifttafel im Boden. Zwei dagegen konnten entziffert werden, und zufällig gehörte jeder von ihnen einem Weilbacher Schultheißen: 1692 J.P. Hoß und 1751 H. Höckel. Einige der alten Sandsteinkreuze in der nördlichen Bruchsteinmauer stehen unter Denkmalschutz und sind im Denkmalverzeichnis im Sinne der §§ 10 und 11 des Hess. Denkmalschutzgesetzes unter: Main-Taunus-Kreis / Flörsheim / Weilbach / Ortsbering (Raunheimer Straße / Friedhofstraße), Alter Friedhof, Sandsteinkreuze, Flur: 52 Flurstück: 125, mit der Bemerkung: "Zu erhalten aus künstlerischen und historischen Gründen, Kulturdenkmal, verzeichnet.

In der Amtszeit des Bürgermeisters Paul Ried, 1952 –1957, wurde die „Abschiedshalle“

auf dem Friedhof durch Eigenhilfe Weilbacher Bürger erbaut. Anlass war eine neue Gesetzgebung, nach der Verstorbene nicht mehr bis zum Tag der Beerdigung im privaten Haus verbleiben durften. Das kleine Gebäude hatte in einem Dachreiter eine Glocke und hinter der Vorhalle war eine große hölzerne Doppelflügeltüre, die heute zugemauert ist. An dieser Wand befindet sich ein Madonnenbild, die sogenannte „Schönstadt Madonna“. Aus Anlass der Einweihung des 1971 erbauten kath. Gemeindezentrums in der Brahmstraße wurde ein Marienbildstock auf Anregung des Pfarrers Willi Seidemann (1968 – 1990 in Weilbach) in Bad Weilbach errichtet, als Treffpunkt zu Andachten in „der Ruhe der Natur“, außerhalb der Kirche. Nach einem Wechsel der Grundstückseigentümer kam das kleine Bauwerk im Jahr 1994 zum Abbruch. Die Bronzetafeln wurden in die überdachte

Vorhalle der ehemaligen Leichenhalle auf dem Alten Friedhof, an der Wand der zugemauerten Eingangstüre, durch die kath. Kirchengemeinde angebracht. Hierher kommen immer wieder ältere Weilbacher, zünden ein Grablicht an und halten hier eine Andacht.

Nach der Einweihung des Neuen Friedhofs an der Keltensstraße im Juli 1961 wurden keine Neu-Bestattungen auf dem Alten Friedhof zugelassen, bestehende Familiengrabstätten durften weiter belegt werden. Die letzte Beisetzung war 1984, die der Frau Maria Wendel. Zum 1. Januar 2017 erfolgte mit der Neufassung der Friedhofsordnung die endgültige Schließung. Die Stadtverordnetenversammlung hatte in ihrer Sitzung am 07. März 2019 beschlossen, dass der alte Friedhof im Stadtteil Weilbach an der Friedhofsstraße gemäß § 7 des Friedhofs- und Bestattungsgesetzes (FBG) des Landes

Hessen und § 5 der Friedhofsordnung der Stadt Flörsheim am Main entwidmet wird. (Veröffentlichung am 18.04.2019 in der Flörsheimer Zeitung). Im Jahr 2020 waren alle ehemaligen Grabsteine entfernt worden und die Grabstätten eingeebnet. Ausgenommen von der Entwidmung ist die Sammelgrabstätte von drei russischen Militärangehörigen, Kriegsgefangene aus dem I. Weltkrieg: Andrey Platonow + 17.10.18, Wassili Turigin + 16.11.18 und Jaob Kusnizow + 20.12.18 und Gritz Sissizja, russischer Kriegsgefangener aus dem II. Weltkrieg + 25.10.44, die nach den Vorschriften des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft dem ewigen Ruherecht unterliegt. Neben diesem Gedenkstein ein zweiter, zum Andenken an drei Söhne der Familie Buch, gefallen im I. Weltkrieg: Theobald Buch 1915, Sebastian

Buch 1916 und Wilhelm Buch  
1917.

W. Theiß 2021

Quellen:

Kirchenchronik der kath. Pfarrge-  
meinde „Maria Himmelfahrt Weilbach“  
1848-1961

„Aus Weilbachs vergangenen Tagen“  
Pfarrer J. Gersbach, 1925

A. Stiefvater, Lehrer in Weilbach, Be-  
richt in „Nassauische Heimat“, Beilage  
zur Rheinischen Volkszeitung,

15.Okt.1929, Nr.13, Seiten 101/102.

Landesamt für Denkmalschutz, Hessen

[www.denkxweb.denkmalpflege-hessen.de](http://www.denkxweb.denkmalpflege-hessen.de)

„Zeittafeln zur Weilbacher Geschichte“  
Wilfried Theiß

„Sammlung Dokumente zur Weilba-  
cher Zeitgeschichte“ des Förderverein  
Weilbach 2012 e.V.

## **Impfung ist ein Akt der Solidarität und Nächstenliebe – Versuch einer Überzeugung**

Im Bemühen möglichst viele Menschen von der Wichtigkeit der Corona Impfung zu überzeugen, schildere ich direkt aus meiner Familie.

Im Januar dieses Jahres erkrankten die Großeltern mütterlicherseits unserer 18jährigen Enkelin Janne an Corona und starben innerhalb von 6 Wochen beide an der Krankheit. Janne hatte sich angesteckt und lag ca. 3 Wochen mit Fieber, Kopf-, Gelenk- und Hautschmerzen zu Hause im Bett, ein Krankenhausaufenthalt blieb ihr erspart. Geruchs- und Geschmackssinn waren weg, Erschöpfung und Atemnot die schlimmsten Symptome. Sie konnte unter großen Anstrengungen ihre Abiturprüfung ablegen, doch für all die schönen Dinge, die junge Menschen nach dieser Zäsur gerne tun, fehlte ihr der Elan.

In Schüben kamen und kommen bis zum heutigen Tag immer wieder Gelenkschmerzen

und vor allem Erschöpfungszustände. Die Ärzte diagnostizieren Long COVID. Unsere Enkeltochter war immer sportlich, gerne draußen und mit Freunden unterwegs, ausdauernd und unternehmungslustig. Das ist fürs erste vorbei.

Um möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und alten Menschen diese schwere Erkrankung und all die schlimmen Beschwerden im Alltag zu ersparen, ist – laut den Experten – die Impfung aus Selbstschutz und Solidarität gefordert. Meine Aufforderung und Bitte ist, lassen Sie sich impfen. Es ist ein Dienst am Nächsten und auch an sich selbst. Wenn Sie schon geimpft sind, reden Sie auch anderen Menschen gut zu.

Wir alle freuen uns doch auf den Tag, an dem das Leben wieder weitgehend normal weiter geht. Die Wirtschaft, Schulen, Vereine, Kirchengemeinden, Familien und

Freundeskreise, alle Gelegenheiten, bei denen Menschen zusammenkommen, können profitieren, wenn möglichst Viele geimpft sind. Menschen zu einer guten Entscheidung zu bringen, sollte uns nicht lästig

oder peinlich sein. Fassen Sie Mut und sprechen Sie Ihr Umfeld an. Jeder Geimpfte zählt.

Marita Brose, Redaktionsteam

## Kaplan Nikolaus von Magnis - Abschied

Liebe Flörsheimer  
Liebe Wickerer  
Liebe Weilbacher

Ich darf mich auch an dieser Stelle von Ihnen verabschieden und danke sagen, für alles Gute, Schöne, Lehrreiche und Bereichernde, das ich in Ihrer Mitte erfahren durfte! Meine Kaplanszeit endet zum 1. September und ich werde noch einmal nach Rom zurückkehren, um dort das Studium des Kirchenrechts aufzunehmen.

Meine Zeit hier in der Pfarrei war im Rückblick recht turbulent und untypisch. Als ich im September 2018 kam, hieß es noch vom Bistum ich solle nur für ein Jahr nach Flörsheim kommen. Dann kam der für uns alle unerwartete Weggang von Pfr. Jung im März 2019 und das Bistum bat mich, doch eine volle Kaplanszeit von drei Jahren zu bleiben. Mit der zwischenzeitlichen Pfarrverwaltung von Pfr. Lomberg und dem Kommen von Pfr. Meudt,

habe ich in drei Jahren schließlich drei Pfarrer miterlebt. Als Pfarrer Meudt angekommen war, brach dann im März 2020 das Coronavirus aus, und die letzte Hoffnung auf ein normales Pfarleben war dahin. Aber, wie Pfr. Meudt mir letztens sagte, Normalität bleibt wohl in der Pfarrei meistens eine Ausnahme.

In diesen turbulenten Jahren durfte ich enorm viel lernen und bin dankbar auch für die schwierigen Proben, in die ich gestellt wurde, ob menschlich, geistlich, intellektuell oder praktisch, die Chancen zum persönlichen Wachstum waren reichlich.

Zum Abschied wünsche ich Ihnen allen Gottes reichen Segen und Schutz. Ich bin fest überzeugt, dass wir als Kirche und Gemeinde gemeinsam wachsen können, wenn wir in den Fragen und Konflikten unserer Zeit, den ungnädigen Blick voneinander lösen und



gemeinsam auf Christus blicken. Er ist unser Herr und Gott und Kirche kann nicht leben, außer aus Ihm.

Ihm vertraue ich Sie ihm Gebet an und bitte um Ihr begleitendes Gebet für mich.

Mit herzlichem Gruß

Ihr Kpl. Nikolaus von Magnis

## **Abschied von Kaplan Nikolaus von Magnis**

Zum Sommer 2021 wird Kaplan Nikolaus von Magnis unsere Pfarrgemeinde nach drei Jahren Dienst in der Seelsorge verlassen. Voll Dankbarkeit und in herzlicher Verbundenheit über diesen Sommer hinaus verabschieden wir ihn zu unterschiedlichen Zeiten aus den einzelnen Kirchorten.

Kaplan Magnis hat sich vor allem bei den Messdienerinnen und Messdienern sowie in der Firmpastoral eingebracht. Vielen jungen Menschen ist er in den vergangenen Jahren zu einem geschätzten Gesprächspartner und Wegbegleiter

geworden. Viele Freundschaften und Verbindungen sind in den Jahren entstanden. Auch in der Stauffenberg-Schule war er in den letzten Jahren eingebunden und hat Religionsunterricht erteilt. Mit großem Engagement haben wir ihn in den Gottesdiensten und in der Verkündigung erlebt.

Die zurückliegende Zeit war von manchen schwierigen Situationen geprägt, die durch die Mithilfe von Kaplan Magnis gemeinsam gemeistert werden konnten. Er kam 2018 zunächst als Unterstützung für das damalige Pastoralteam nach

Flörsheim und half dann - nach dem Ausscheiden von Sascha Jung aus dem priesterlichen Dienst - die Zeit ohne Pfarrer zu überbrücken. Gemeinsam mit Kaplan Robert Ginter und den übrigen Mitgliedern des Pastoralteams und zusammen mit dem damaligen Pfarrverwalter Franz Lomberg gelang es, das schwierige Jahr 2019 zu gestalten. Im Herbst 2019 war er dann dabei und half mit, als ein neuer Pfarrer eingeführt werden konnte. Für ihn kein Unbekannter. Als Pastoralpraktikant und Diakon war Nikolaus von Magnis schon in Dietkirchen mit dem neuen Pfarrer Friedhelm Meudt in engem Kontakt gewesen. Dort hatte er einen Teil seiner Ausbildung durchlaufen.

„Normal“ war keine Zeit und kein Jahr für Nikolaus von Magnis als Kaplan in Flörsheim und in Hochheim. Zunächst der Pfarrerwechsel, dann die Corona-Zeit mit ihren großen

Herausforderungen: das alles hielt die Gemeinden in Atem und brachte schwierige Arbeits- und Rahmenbedingungen. Zuletzt waren die Gespräche und Überlegungen hin zu einer Pfarrei neuen Typs im Mit-



© Maria Himmelfahrt

telpunkt der Beratungen – und das unter den besonderen Bedingungen von Corona. Kaplan Magnis hat sich mit theologischem Sachverstand, spiritueller Tiefe und persönlicher Herzlichkeit in die Gemeinden und in die Seelsorge eingebracht. Dafür sagen wir ihm von Herzen „Vergelt’s Gott“ und „herzlichen Dank“ und wünschen ihm für die kommenden Jahre in Rom Gottes

Segen und viel Freude im priesterlichen Dienst.

Zugleich begrüßen wir den neuen Kaplan Matthias Böhm, der mit dem Monat August nun seinen Dienst in der Gemeinde beginnt. Er hat in Flörsheim im Pfarrhaus Wohnung genommen und wird in den kommenden Wochen in allen Gottesdiensten der einzelnen Kirchorte seinen Dienst antreten. Ihn heißen wir herzlich willkommen und wünschen ihm viel Segen

für sein priesterliches Wirken in unserer Pfarrei. Am 1. September wird dann Frau Susanne Erdmann-Seither noch zum Pastoralteam dazu stoßen. Als Pastoralreferentin wird sie in unseren Gemeinden wirken und vor allem in St. Katharina Wicker als Ansprechpartnerin tätig sein.

Pfarrer Friedhelm Meudt

## Unser neuer Kaplan: Matthias Böhm

Ich heiße Matthias Böhm und bin seit August Kaplan in den Pfarreien Flörsheim und Hochheim. Am 15. August war mein offizieller Dienstbeginn. Geboren bin ich 1991 und komme aus Frankfurt – Rödelheim. Nach meinem Abitur habe ich zunächst verschiedene Fächer



© Maria Himmelfahrt an der Goethe-Uni studiert und war dabei innerlich noch auf der Suche nach dem für mich richtigen Weg. 2014 bat ich dann beim Bistum Limburg um Aufnahme als Priesteramtskandidat. So zog ich ins Priesterseminar St. Georgen in Frankfurt-

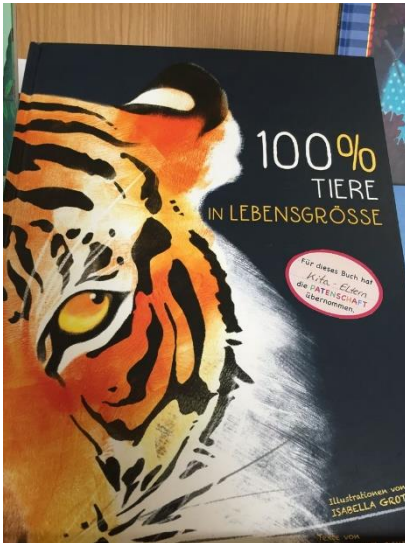
Oberrad und studierte an der dortigen Hochschule Theologie. Zwei Semester meines Studiums verbrachte ich in Wien. Nach dem Studienabschluss in St. Georgen kam ich im September 2019 zur Ausbildung in die Pfarrei St. Peter und Paul Wiesbaden, wo ich ab Pfingsten 2020 als Diakon tätig war. Am 22. Mai 2021 weihte mich Bischof Georg zusammen mit drei anderen Diakonen zum Priester. Anfang August bin ich nun ins Pfarrhaus von St. Gallus in Flörsheim gezogen. Hier auf meiner ersten Kaplansstelle im Main-Taunus-Kreis geht es jetzt für mich „richtig los“ mit dem Dienst als Priester. Darauf freue ich mich schon sehr und bin gespannt auf alles, was ich hier mit Ihnen in den nächsten drei Jahren erleben werde!

Kaplan Matthias Böhm

## Aus der Gemeinde

### Bücherei "Der Lesebär" - es geht weiter, aber wie...!?

Das Büchereiteam blickt auf eine sehr erfolgreiche wöchentliche Bücherüberraschungstaschen-Aktion in den vergangenen Monaten zurück. Die Aktion war eine sehr gute Möglichkeit trotz aller Corona



© Maria Himmelfahrt

Beschränkungen weiterhin mit den kleinen und großen Lesern und Leserinnen unserer Bücherei in Kontakt zu bleiben und sogar noch neue zu gewinnen.

Wir bedanken uns bei allen für die zahlreichen positiven Rückmeldungen, die uns immer wieder dazu erreicht haben.



© Maria Himmelfahrt

Im Juli dann begannen die Sommerferien und wir schickten Euch mit unserer Ferienfotoaktion und den kleinen Windrädchen auf Reisen in die Sommerpause. Einige schöne Fotos haben uns in den letzten Wochen schon erreicht und wir

werden nach Ende der Einsendefrist die schönen Einsendungen belohnen. Seid gespannt und schon einmal vielen Dank fürs Mitmachen.

Wir möchten hier auch die Gelegenheit nutzen uns beim Elternbeirat unserer Kita zu bedanken. Nach einem erfolgreichen Kuchenverkauf mit abgeschlossenem Bücherflohmarkt übergab uns der Elternbeirat eine großzügige Spende von 100 €, die wir zur Anschaffung toller neuer Kinderbücher nutzen konnten. Herzlichen Dank!

Nun aber blicken wir nach vorn und freuen uns sehr, dass wir per Stand Redaktionsschluss, ab 1. September die Bücherei wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten öffnen können - wir haben so einige Neuigkeiten für Euch im Gepäck, seien es neue Bücher, unsere neue Buchpatenschaftsaktion und noch einiges mehr.... Genauere Details zum Ablauf des

Büchereibesuchs erfahrt ihr dann vor Ort.

Wir hoffen, ihr freut Euch ebenso sehr wie wir, das ganze Büchereiteam, auf das Wiedersehen und sagen bis dahin noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen LeserInnen für die tolle Unterstützung in der ungewöhnlichen Zeit der vergangenen Monate.

Jana Westius für das Büchereiteam

**Ein Bild sagt mehr als 1000  
Worte**



© Maria Himmelfahrt (alle Bilder)



Die 11. Kinderferienfreizeit im Pfarrgarten war wieder eine große Freude für alle Beteiligten. Während der schönen Tage profitieren Kinder und Betreuer voneinander. Der Austausch zwischen Schü-



lern, Auszubildenden, Studentinnen, Berufstätigen und Pensionären ist spaßig, interessant und sehr befruchtend für den

Alltag. Gott sei Dank, und diesen Dank haben wir auch täglich in unserer Kirche ausgesprochen, ist alles gut gegangen. Die Crew unter Leitung

von Vanessa Dienst und Janina Reidelbach freut sich schon auf das nächste Mal.

Marita Brose, Ferienfreizeitteam





## Gottesdienste in Flörsheim im September 2021

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan. Aufgrund der Corona Auflagen ist die Anmeldung zu den Sonntags-Gottesdiensten notwendig. [online: <https://eveeno.com/gottesdienst-floersheim-45> / ☎: 06145 33927 (Öffnungszeiten des Pfarrbüros)] –

2021	Maria Himmelfahrt Weilbach	Sankt Katharina Wicker	Sankt Gallus Flörsheim	Sankt Josef Flörsheim
Mi 01.9.	<b>8:00</b>	18:00		
Do 02.9.				19:00
Fr 03.9.				
Sa 04.9.		18:00		18:00
So 05.9.	<b>10:30</b>		10:30	9:00
Mo 06.9.				
Di 07.9.			19:00	
Mi 08.9.	<b>8:00</b>	18:00		
Do 09.9.				19:00
Fr 10.9.				
Sa 11.9.	<b>18:00</b>			18:00
So 12.9.		9:30	10:30	9:00
Mo 13.9.				
Di 14.9.			19:00	
Mi 15.9.	<b>8:00</b>	18:00		
Do 16.9.				19:00
Fr 17.9.				
Sa 18.9.		18:00		18:00
So 19.9.	<b>10:30</b>		10:30	9:00
Mo 20.9.				
Di 21.9.			19:00	
Mi 22.9.	<b>8:00</b>	18:00		
Do 23.9.				19:00
Fr 24.9.				
Sa 25.9.	<b>18:00</b>			18:00
So 26.9.		10:30	10:30	9:00
Mo 27.9.				
Di 28.9.			19:00	
Mi 29.9.	<b>8:00</b>	18:00		
Do 30.9.				19:00

## Termine im September 2021

### **Gremien des Kirchorts und der Pfarrei**

Mittwoch, 1.9.21	20:00 Uhr	Treffen Vorstand Ortsausschuss
Donnerstag, 2.9.21	19:00 Uhr	Auftaktveranstaltung
Mittwoch, 8.9.21	17:00 Uhr	Treffen Ortsausschuss
Dienstag, 14.9.21	20:00 Uhr	Treffen Vorstand Pfarrgemeinderat
Dienstag, 21.9.21	20:00 Uhr	Treffen Pfarrgemeinderat
Donnerstag, 23.9.21	20:00 Uhr	Treffen Ortsteam
Donnerstag, 30.9.21	20:00 Uhr	Treffen Pastoralausschuss

Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht klar, ob die Treffen als Präsenzveranstaltung oder als Video-Konferenz stattfinden werden.

### **Bücherei „Der Lesebär“**

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr    Öffnungszeit der Bücherei  
„Der Lesebär“ im Gemeindezentrum

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – [www.kath-kirche-floersheim.de](http://www.kath-kirche-floersheim.de)

### **Ministranten**

Zu Redaktionsschluss lagen keine Termine der Ministranten vor

**Redaktion und Konzeption „Miteinander“**

Mittwoch, 22.9.21

Abgabeschluss für das Oktober Heft.  
Termine und Artikel, die veröffentlicht  
werden sollen, bitte bis dahin an  
Marita Brose  
[brose.marita@googlemail.com](mailto:brose.marita@googlemail.com).

Donnerstag, 23.9.21 17:00 Uhr

Redaktionssitzung im Gemeinde-  
zentrum Maria Himmelfahrt, soweit  
dies aufgrund der Corona Situation  
möglich ist.

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros**

Mittwochs von 08:30-12:00 Uhr

Donnerstags von 16:30-18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten ist Gemein-  
dereferentin Kornelia Schattner unter  
der Nummer des Pfarrbüros Maria  
Himmelfahrt, Tel. 33927 zu erreichen.

Am 02.09.21 und vom 27.09.-01.10.21 ist das Pfarrbüro geschlossen. Vom  
04.-15.10.21 ist das Pfarrbüro noch nach vorheriger telefonischer Abspra-  
che mit Kornelia Schattner geöffnet.

Neue Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

---

---

## Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus

Kirchort Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 0 61 45 / 3 39 27

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: [weilbach@kath-kirche-floersheim.de](mailto:weilbach@kath-kirche-floersheim.de)

[www.kath-kirche-floersheim.de](http://www.kath-kirche-floersheim.de)

© Katholische Pfarrgemeinde St. Gallus

Alle Rechte vorbehalten

## Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Jupp Remsperger

## Website

Dr. Ludwig Kuhlmann